

Betriebsentwicklung

Neben dem rechnerischen Abschluss des Geschäftsjahres interessieren uns im Besonderen auch die Kennzahlen, geben sie doch Aufschluss über Veränderungen und Tendenzen im Betrieb. Nachfolgend ein paar Zahlen und Bemerkungen, welche von allgemeinem Interessen sein könnten.

Kennzahlen...

Am Stichtag 31.12.	2016	2015
Mitarbeitende	85	91
davon mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit	14	17
Vollzeitstellen	37.01	37.22
geleistete Stunden	66'847	66'819
verrechnete Stunden	32'022	31'547
Anteil Pflege	88.0%	85.8%
Anteil Hauswirtschaft	12.0%	14.2%
Anzahl Einsätze	68'064	67'975
Anzahl Std. ehrenamtl. Tätigkeit (ohne Mahlzeiten verteilen)	2038.0	1202.25
gefahrte Kilometer	184'028	190'835
Bevölkerungszahl des Versorgungsgebietes	18'128	18'045



- ◆ Die Vollzeitstellen haben leicht abgenommen (-0.56%),
- ◆ die Zahl der verrechenbaren Stunden hat um 1.51% zugenommen,
- ◆ der Anteil der Pflege hat weiter zugenommen (4.13%) und beträgt jetzt 88%,
- ◆ die Anzahl der Einsätze sind praktisch konstant geblieben, was im Hinblick auf die Schliessung des Bergblickes positiv gewertet werden darf,
- ◆ die Zahl der geleisteten Stunden bei der Begleitung von Schwerkranken und dem Entlastungsdienst für Angehörige hat um 69.5% zugenommen,
- ◆ Die gefahrenen Kilometer haben um 6807 km abgenommen.

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. Unsere Organisation steht auf einer gesunden und soliden Basis.

Freiwillige Mitarbeitende und Mitarbeiter gesucht...

Aufgrund der stark zunehmenden Nachfrage, speziell in der Entlastung von Angehörigen von chronisch Kranken Menschen, suchen wir freiwillige Mitarbeitende und Mitarbeiter. Über Umfang und den Aufgabenbereich dieser Arbeit erteilt Martin Fuhrer, Leiter Pflege, gerne Auskunft.

Mitgliederversammlung Mittwoch 10. Mai 2017

Mitgliederversammlung zentral...

Nach der Fusion im Jahr 2008 war es das Ziel die Mitgliederversammlung jeweils abwechselnd an unseren fünf Standorten durchzuführen. In den letzten Jahren wurde jedoch ein starker Rückgang der Teilnehmenden in den Aussenstützpunkten festgestellt. Deshalb hat der Vorstand beschlossen die Mitgliederversammlung zukünftig zentraler durchzuführen. Die Räumlichkeiten und die Infrastruktur im Spital Frutigen sind ideal. Zudem gibt es uns die Gelegenheit mit dem Spital fmi einen gemeinsamen Vortrag zu organisieren, was den Interessenkreis erweitert.

Einladung

Mitgliederversammlung

1. Teil, 19:00 bis 19:30 Uhr, Merzweckraum Spital Frutigen

2. Teil, ca. 19:30 bis 20:30 Uhr

„Demenz: Beispiele aus dem Alltag“, Vortrag von Dr. med. Marco Negri, Chefarzt innere Medizin, fmi-Spital Frutigen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung,
Susanna Zurbrügg



Unsere Mitarbeitenden

Eintritte
„Wir heissen die neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen.“



Zürcher Olga,
Pflegefachfrau,
Team Frutigen,
per 01.03.2017



Erb Sara,
Studierende Pflegefachfrau HF, Team Frutigen,
per 20.03.2017



Inäbnit Eveline,
Pflegefachfrau,
Team Frutigen,
per 01.04.2017



Bhend Anja,
Pflegefachfrau,
Team Kandersteg,
per 01.05.2017

Austritte
„Wir danken herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen für die Zukunft alles Gute.“



Oester Silja,
Studierende Pflegefachfrau HF, Team Frutigen,
per 17.03.2017



Frühpensionierung

Nach 18 Jahren Spitex, hat sich **Priska Pfau** entschlossen, frühzeitig in Pension zu gehen. Neben der Arbeit als Pflegehelferin im Team Wimmis, organisierte sie unzählige Anlässe für die Klienten aber auch für das Team. Per 30.04.2017 geht Priska nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Liebe Priska wir danken dir herzlich für deinen grossen Einsatz bei den Klienten und für die Spitex Niesen. Von Herzen wünsche wir dir gute Gesundheit, viele schöne Erlebnisse in der Natur und für die Zukunft nur das Beste.



Schlumpf Aline,
Fachfrau Gesundheit,
Team Frutigen,
per 30.04.2017

Nachwuchs...



Am 17. Januar wurde in die Familie **Trittibach** „ä chline Maa“, Namens **Robin** geboren. Von Herzen wünschen wir **Annerös** und ihrer Familie alles Gute. Wir freuen uns, dass Annerös nach dem Mutterschaftsurlaub weiterhin im Team Wimmis arbeitet.



Auch im Hause **Bircher** hat es Nachwuchs gegeben. Herzliche Gratulation und alles Gute auch an **Jeannette** zur Geburt ihrer Tochter **Seraina** am 4. März. Wir wünschen der jungen Familie viel Freude mit ihrer Tochter.

Lawinenhundeführerin



Wir gratulieren **Karin Schmid, Team Frutigen**, herzlich zur erfolgreich bestanden Prüfung als Lawinenhundeführerin.

Während den Wintermonaten ist Karin deshalb ab und zu auf Pikett. Sollte sich ein Lawinenunglück ereignen, wird Karin mit ihrem Hund per sofort mit dem Helikopter abgeholt. Dieser Bereitschaftsdienst erfordert seitens Betrieb organisatorische Vorbereitungen und die Flexibilität ihrer Kolleginnen einzuspringen.

Einen herzlichen Dank geht an alle Beteiligten, welche mit-helfen diese Einsätze möglich zu machen.

Karin wünsche wir viel Erfolg und Freude in dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Susanna Zurbrügg

Das einsatzfähige Lawinenhundeteam

Info aus dem Projekt Bezugspflege

Jahresziel 2017

Hier eine kurze Info zum Projekt Bezugspflege, das, wie Ihr wisst, zu unseren Jahreszielen gehört. Bisher haben Monika Lehmann und ich uns zweimal zum Thema getroffen. Im ersten Treffen ging es erst einmal darum, den Rahmen zu definieren und zu schauen, wohin die Reise gehen soll. Schnell stellten wir fest, dass wir in der Spitex Niesen im Grunde genommen 5 Bezugspflegekonzepte haben. Das Konzept wird nämlich in allen Stützpunkten etwas unterschiedlich gelebt. Wir machten uns Gedanken zu Chancen, Risiken und Ziel und planten das Vorgehen. Hier ein Auszug aus der Besprechungsnotiz (Projektskizze):



Projektskizze

Chancen:

Mehr Kontinuität, klare Verantwortlichkeit

Risiken:

Kompliziertheit, eingeschränkte Planung, Umsetzbarkeit unter den Rahmenbedingungen (-> Frust)

Ziel:

Gelebtes Konzept

Zeithorizont: 2017

Projektbeteiligte:

Monika Lehmann (Projektleitung)
Martin Fuhrer (Steuerung)
Monika Schmid (Fachverantwortliche)

Vorgehen

Gemeinsam erstellten wir einen Fragebogen, um ein möglichst klares Bild über die Situation in den einzelnen Stützpunkten zu erhalten. Monika Lehmann interviewte alle Teamleiterinnen und trug aus allen Stützpunkten die besten Ideen zusammen.

Daraus erarbeiteten wir an der zweiten Sitzung einen Vorschlag, den wir nun an der Teamleiterinnen-Sitzung vom 24. April vorstellen werden.

Die Vorschläge sind in folgende Kapitel aufgeteilt:

1. Organisation / Planung
2. Klienteninformation
3. Pflegealltag / Planung
4. Umsetzung Team
5. Ziele

Damit setzen wir die Grundlage, um Schritt für Schritt die Bezugspflege als Instrument zur Verbesserung der Kontinuität und der Beziehungen zu unseren Klienten zu nutzen.

Martin Fuhrer, Leiter Pflege

Grundwortschatz für Pflegeberufe

...weiter mit R



Reflux	Rückfluss
Rehabilitation	Wiedereingliederung in das berufliche und/oder soziale Leben
Reinfarkt	erneuter Infarkt
rektal	den Mastdarm (Rektum) betreffend
Rektoskopie	Endoskopie des Mastdarms
Rektum	Mastdarm
REM-Schlaf	Schlafphasen, die u. a. durch schnelle Augenbewegungen und Traumphasen gekennzeichnet sind (REM = rapid eye movements)

**Kurort
Kandersteg...**


Zwei verschollene Blutdruckmessgeräte...

Frau W. aus dem Unterland plante einige Ferientage in einem Hotel im Kurort Kandersteg. Mit dabei waren der Neffe sowie seine Lebenspartnerin und der Sohn. Da Frau W. im Heim lebt und pflegerische Unterstützung benötigt, wurde die Spitex beauftragt diese zu übernehmen.

Am ersten Einsatztag besuchte ich Frau W. und gab ihr die nötige Unterstützung bei der Pflege. Sie war sehr gesprächig und freundlich. Ich verabschiedete mich und informierte sie, dass ich am folgenden Tag wiederkomme. Am nächsten Morgen beim Eintreffen

kam mir Frau W. nicht die Zimmertüre öffnen und ich musste eine Mitarbeiterin vom Empfang bitten mir die Türe zu öffnen.

Frau W. lag im Bett, hatte Mühe aufzustehen und war kurzatmig. Nach dem Check vom Medidosett erkannte ich, dass sie viel zu viele Medikamente eingenommen hatte am Vorabend. Die Blutdruckwerte waren außer der Norm. Ich holte im Spitex-Auto ein zweites Blutdruckmessgerät um nachzumessen. Darauf hin informierte ich den ortsansässigen Arzt. Nach kurzer Absprache begleitete ich Frau W. zur Arztpraxis zur EKG Kontrolle. Da der Arzt auffällige Veränderungen feststellte, wurde Frau W. ins Spital eingeliefert, welches in der Nähe ihres Wohnortes liegt.



Hotel

Nach den Turbulenzen kam mir in den Sinn, dass ich die Blutdruckmessgeräte im Hotelzimmer gelassen hatte und diese noch abholen musste. Vor dem Hotel traf ich die Lebenspartnerin des Neffen. Sie informierte mich, dass das Zimmer geräumt wurde. Mein Nachfragen bezüglich den Blutdruckmessgeräten fiel negativ aus - es wurden keine gesehen. Dies konnte ich nicht akzeptieren, denn ich wusste genau, dass ich die Apparate im Zimmer gelassen hatte.

Eine Mitarbeiterin vom Empfang begleitete mich zum Zimmer um nochmals nachzusehen. Nirgends etwas zu finden! Die Raumpflegerinnen wurden gerufen und auch diese konnten nicht weiterhelfen.

Der Zweifel in mir meldete sich. Ich kontrollierte das Spitex-Auto, aber auch dort war der Platz leer. Am Abend telefonierte ich mit der Rezeption, ohne Erfolg!

Am nächsten Morgen begab ich mich erneut ins Hotel, da ich wusste, dass die Angehörigen von Frau W. abreisen wollten. Von der Familie war noch niemand beim Frühstück. An der **Rezeption** wurden mir zwei Etuis mit den Blutdruckmessgeräten abgegeben. **Welch ein Wunder und Erleichterung!**

Später traf ich die Angehörigen beim Frühstück. Der Neffe sagte mir, dass er beim Zimmer räumen diese Etuis eingepackt habe und dachte es seien **Necessaires mit Toilettenartikeln** der Tante.

Nach gegenseitiger Erleichterung und wohlwollendem Abschied begab ich mich ins Restaurant. Dort gönnte ich mir einen Milchkaffee und ein Brötchen. Als ich bezahlen wollte, war der Kellner irritiert. Er dachte ich gehöre zur Familie W. und sei Gast. Ich sagte ihm „ich sei im Moment ein Gast, gehöre aber nicht zur Familie W.“ ;-). Die zwei Kellner unterhielten sich über meinen Zahlungsversuch und wurden sich einig, dass ich den Znüni offeriert bekam.

Silvia Schranz, Teamleiterin Kandersteg



Fondue am Lagerfeuer

Es gibt bekanntlich kein schlechtes Wetter, nur soviel zum gemütlichen Fondueabend unter freiem Himmel im Gand.

8. Februar, Team- anlass Frutigen

Unter der Regie von Karin und Eliane loderte das Feuer unter dem Dreibeiner und Grillrost, als die kleine, leicht durchnässte Gruppe im Gand einmarschierte. Es mangelte an nichts, Woldecken, Weisswein, warme Getränke und wer anstatt Käse Chervelats bevorzugte, war auch dafür gesorgt. Bewaffnet mit den währschaften Gabeln und dem leicht durchnässten Brot an den Zinggen wurde emsig im Kessi gerührt, ...was für ein Schmaus! Das Fondue mundete ausgezeichnet. Auch die Wurstliebhaber wussten zu rühmen. Zu Beginn wurde über die Restenverwertung, zum Beispiel Käseschnitten oder Wurstsalat für die nächsten Tage diskutiert, aber weit gefehlt. Die hungrigen „Spitexmäuler“ verspeisten glattweg alles. Der Marsch ins Pony tat der Verdauung gut und schuf Platz für ein feines Dessert und obendrauf einen „Vielle Prune“ oder „Grappa“.

Ein grosses Dankeschön an Eliane, Ehemann Housi, Karin und Vater Kobi für den gemütlichen Abend.

Ebenfalls herzlichen Dank den Mitarbeiterinnen vom Kandersteger Team und Martin für die Übernahme der Abenddiensteinsätze.

Marianne Aebersold, Teamleiterin Frutigen



Schneeschuhtour Ärnergale 25. Februar 2017

Gemeinsam unterwegs...

Eisflächen und aperer Waldboden wechselten sich ab...

Ernen im Goms hat 530 Einwohner, ist Wakkerpreisträger seit 1979 und als Musikdorf beschrieben (Google). Es hat nicht nur einen schmucken, gut erhaltenen Dorfkern, sondern auch ein hübsches Sport Café mit einer grossen Auswahl von diesem köstlichen Getränk.

Frisch gestärkt montierte die muntere Schar „Spitexlerinnen“ beim Mühlebach auf Anweisung der Tourenleiterin die Schneeschuhe. Beim Blick auf den meist braunen Aufstieg war die Frage der Schneeschuhe berechtigt. Gamaschen halten nicht nur Schnee, sondern auch Lärchennadeln und Staub von den Hosenstössen fern. Das Knarren der Metallzacken auf dem steinigen Weg bewog einige dazu, die Dinger an den Rucksack zu schnallen.



Ziel der ersten Etappe ist das Berghotel Chäserstatt, mit tollem Ausblick ins Goms und eingebettet in Schnee.



Chäserstatt



Wann, wo, wie lange Pause? Immer wieder ein Thema! ;-)

Laut Ausschreibung soll der Aufstieg nochmals 600 Höhenmeter betragen, was für die konditionell fitte Gruppe, nach zögerlichem Fragen, ob es eigentlich noch eine Znüni- oder Apéropause gibt, kein Problem war.

Umgeben von schneeweissen Gipfeln, tiefblauem Himmel und angenehmen Temperaturen schmeckte das Picknick auf dem Hochplateau ausgezeichnet. Finsteraarhorn, Eggishorn, Weisshorn, Nadelhorn..und viele mehr...was die wanderfreudigen Zweibeiner interessierte, war der vierbeinigen, verspielten Brünette egal. Die Junghündin Anemone schnappte sich die Wollmütze mit kuscheligem Dachshaarzottel zum Spielen. Nelly rettete das Objekt, bevor es zu einem Filzknäuel zerkaut wurde.



...weit unter uns der Talboden

Der Abstieg über glatte Schneefelder ist für geübte Skifahrerinnen kein Vergnügen. Die mitgebrachten Plastiksäcke schafften da Abhilfe.

Das eigens gebraute Bier auf der heimeligen Sonnenterrasse auf Chäserstatt sei



Gipfel Ärnergale



ein Genuss für die durstigen Kehlen. Serviert wurden zum Glück auch andere Getränke. Die letzten Sonnenstrahlen begleiteten uns zurück ins Tal, mal mit Schneeschuhen, mal ohne. Susanna, vielen Dank für die wunderschöne und bestens organisierte Tour.

Anmerkung von der Tourenleiterin. „Es sei bei den Spitexfrauen nie so still, wie nach der Frage- wer einen Bericht für das Transparent schreiben möchte.“

Marianne Aebersold, Teamleiterin Frutigen

Ernergalen-Bier eine echte Köstlichkeit :-)

Impressum

Spitex Niesen
Adelbodenstrasse 27
3714 Frutigen
Tel. 053 672 22 37
info@spitexniesen.ch
www.spitexniesen.ch

Redaktion: Susanna Zurbrügg
Auflage: 110 Ex.
Erscheint: vierteljährlich
Nächste Ausgabe: Juli 2017